

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	IX
Erster Abschnitt: Grundlagen	1
A. Vorbemerkung	1
I. Didaktisches	1
II. Zur Stoffgliederung	1
B. Begriff und Systematik des Sachenrechts	3
I. Begriff	3
II. Systematische Stellung im ABGB	4
1. Terminologie	4
a) Heutiges (engeres) Verständnis	4
b) ABGB (weiteres Verständnis)	4
2. Gesetzlicher Regelungsort	4
C. Politische Bedeutung des Sachenrechts	5
D. Sachenrechtliche Ordnungsprinzipien	5
I. Publizitätsgrundsatz	5
1. Sinn und Inhalt	5
2. Publizitätsmittel	5
3. Besitz- und Grundbuchsfunktionen	6
a) Übertragungsfunktion	6
b) Vermutungsfunktion	6
c) Gutglaubensfunktion (= Redlichkeits-, Legitimations-, Substitutionsfunktion)	6
d) Rechtsbildende Funktion („rechtsbildende Kraft“)	6
e) [Nur Besitz:] Schutzfunktion	6
II. Grundsatz der sachenrechtlichen Regelungsstrengte	6
1. Typenzwang	7
a) Numerus clausus	7
b) Typenfixierung	7
2. Formzwang	8
3. Spezialität	8
4. Kausalität (besser: Kausalbindung)	9
III. „Nemo plus iuris ...“	9
IV. „Superficies solo cedit“	9
V. Grundsatz der Absolutheit	10
VI. Grundsatz der Übertragbarkeit	10
VII. Prioritätsgrundsatz	10
E. Signifikante Gegensätze zum Schuldrecht	10
F. Erscheinungsformen der Dinglichkeit	11
I. Dingliches Recht	11
1. Begriff	11
2. Einteilung der dinglichen Rechte	12
II. Dingliches Rechtsgeschäft	13
III. „Dinglicher Anspruch“; „dingliches Schuldverhältnis“	13
1. Begriffe	13
2. Verhältnis zu den obligatorischen Ansprüchen	14

G. Sachen	15
I. Begriff	15
II. Einteilungen	16
1. Öffentliche – private – herrenlose Sachen	16
a) Unterscheidungskriterium	16
b) Die Unterscheidung im Einzelnen (§§ 286 ff)	16
2. Körperliche – unkörperliche Sachen	17
a) Unterscheidungskriterium	17
b) Wichtige unkörperliche Sachen	17
3. Einfache – zusammengesetzte – „zusammengehörige“ Sachen	18
a) Unterscheidung; Terminologie	18
b) Selbstständige Bestandteile – unselbstständige Bestandteile – Zubehör	19
aa) Begriffe; Beispiele	19
bb) Unterschiedliche Rechtsfolgen	19
c) Früchte; Maschinen	20
4. Bewegliche – unbewegliche Sachen	20
a) Unterscheidungskriterium	20
b) Die Unterscheidung im Einzelnen	20
aa) Terminologie	21
bb) Liegenschaftszugehör	21
cc) Überbauten = Superädifikate (SÄ)	21
dd) Rechte	24
ee) Keller, Tiefgaragen, Stollen	25
5. Vertretbare – unvertretbare Sachen	25
a) Unterscheidungskriterium	25
b) ≠ Gattungs- und Speziesschulden	25
6. Teilbare – unteilbare Sachen	27
a) Unterscheidungskriterium	27
b) Die Unterscheidung im Einzelnen	27
c) ≠ Teilbare und unteilbare Schuld	27
7. Vollkommen verkehrsfähige – beschränkt verkehrsfähige – nicht verkehrsfähige Sachen	28
Zweiter Abschnitt: Die Übertragung von Sachenrechten	29
A. Begriff der Übertragung	29
B. Titulus und modus (T/M)	31
I. Leitprinzipien des Erwerbs von Sachenrechten	31
II. Ältere Auffassung	32
1. Grundsatz	32
2. Wichtige Ergänzungen	33
a) Gesetzliche Verankerung	33
b) Beschaffenheit des Titels	33
c) Beschaffenheit des Modus	33
aa) „Geeignetes“ Verfügungsgeschäft	33
bb) „Objektiv gültiges“ Verfügungsgeschäft	34
d) Schema	34
e) Mängel (Fehler) im Erwerbsvorgang; Bedingungen	34
aa) Fehler im Titelgeschäft bzw Störungen bei seiner Abwicklung	34
bb) Bedingtes Titelgeschäft	35
cc) Mängel im Verfügungsgeschäft	36

dd) Bedingtes Verfügungsgeschäft	36
ee) Fehlende Berechtigung bzw Verfügungsbefugnis des Überträgers	37
f) Sonderproblem Eigentumsübergang beim Kaufvertrag	37
aa) Fallgruppen	37
bb) Zwischenzeitig einseitig erklärter Eigentumsvorbehalt	37
g) Terminologie	38
h) Zweiaktivität als umfassendes Erwerbsprinzip	39
i) Der Erwerb von Geld	40
j) Kausale Verfügungsgeschäfte – kausale Verpflichtungsgeschäfte	40
III. Historische Auslegung; neue Auffassung; andere Rechtsordnungen	40
1. Historische Auslegung	40
2. Neue Lehre und Rsp = Theorie vom vorverlegten dinglichen Konsens	41
3. Lehre von der subjektiven causa traditionis	42
4. Standpunkt des deutschen BGB	42
5. Standpunkt des Code Civil	42
C. Besitz (§§ 309 ff)	42
I. Begriffe	42
II. Funktionen des Besitzes	43
III. Arten des Besitzes	43
IV. Qualifikationen des Besitzes	45
1. Rechtmäßiger (titulierter) Besitz	45
a) Begriff und Unterscheidung	45
b) Bedeutung	46
2. Redlicher Besitz	46
a) Begriff und Unterscheidung	46
b) Bedeutung	47
3. Echter Besitz	48
a) Begriff und Unterscheidung	48
b) Bedeutung	48
4. Qualifizierter Besitz (rechtlicher Besitz; Besitzrecht; Ersitzungsbesitz)	48
V. Besitzerwerb	49
1. Grundsätzliches	49
2. Wichtigste Fallgruppe: Besitzerwerb durch Übergabe (§§ 426 ff)	49
a) Die beiden gesetzlichen Grundfälle	49
aa) Körperliche Übergabe (Übergabe von Hand zu Hand, Übergabe im engsten Sinn; § 426)	49
bb) Übergabe durch Zeichen (§ 427)	50
b) Formen der Übergabe durch Erklärung (§ 428)	50
aa) Übergabe kurzer Hand = traditio brevi manu = Besitzauflassung (§ 428 2. HS)	51
bb) Besitzkonstitut (BK) = constitutum possessorium = Besitzauftragung (§ 428 1. HS)	51
cc) Besitzeinweisung	52
c) Exkurs: Übergabe durch Versendung	52
aa) Problem	52
bb) § 429 und § 7b KSchG	52
VI. Besitzverlust	53
1. Beim Sachbesitz (§ 349)	53
2. Beim Rechtsbesitz (§ 351)	53
3. Beim Buchbesitz (§ 350)	53

VII. Besitzschutz	53
1. Notwehr (§ 3 StGB; §§ 19, 344)	53
a) Begriff	53
b) Notwehr als Besitzschutzinstrument	53
c) Grenzen	54
2. Selbsthilfe (§§ 19, 344)	54
a) Unterschied zur Notwehr	54
b) Voraussetzungen	54
3. Besitzstörungsklage (§§ 339, 345 ff; §§ 454 ff ZPO)	55
a) Allgemeines	55
b) Voraussetzungen	55
c) Klagebegehren	56
d) (Denkbare) Einwendungen des Beklagten	57
e) Aktivlegitimation	57
f) Passivlegitimation	57
g) Verfahren	58
h) Sondervorschriften für Fälle der Besitzstörung durch Bauführung oder durch Einsturz eines bestehenden Baues	59
aa) Bauverbotsklage (§§ 340 ff)	59
bb) Cautio damni infecti (§ 343)	59
4. Actio Publiciana (§ 372)	60
a) Allgemeines	60
b) Voraussetzungen	60
c) Klagebegehren	61
d) (Denkbare) Einwendungen des Beklagten	61
e) Aktivlegitimation	62
f) Passivlegitimation	63
g) Typische Anwendungsfälle	63
5. Sonstige Klagen	63
D. Grundbuch (GB)	63
I. Begriff	64
1. Das Allgemeine Grundbuch	64
2. (Ehemalige) Sondergrundbücher	65
II. Aufbau	65
1. Übersicht	65
2. Erläuterung	65
3. Wichtigste (äußerliche) Abweichungen im alten Grundbuch	68
III. Wichtigste Grundsätze	69
1. Publizitätsprinzip	69
a) Formelles Publizitätsprinzip	69
b) Materielles Publizitätsprinzip (Legitimationsprinzip, Vertrauensgrundsatz)	69
2. Rangordnungsprinzip (Prioritätsprinzip)	69
a) Inhalt des Grundsatzes	69
b) Sicherung des Ranges	70
c) Änderung des Ranges	70
3. Intabulationsprinzip (Eintragungsgrundsatz)	70
4. Prinzip des bürgerlichen Vormanns	71
5. Weitere Grundsätze	71

IV. Eintragungen (§§ 8 ff GBG)	72
1. Einverleibung (§§ 31–34 GBG)	72
a) Gegenstand und Wirkung	72
b) Wichtigste Voraussetzungen (§§ 31 ff GBG)	72
aa) Antrag = Grundbuchsgesuch	72
bb) Einverleibungsfähige Urkunde (§§ 26 f; 32 ff GBG)	73
c) Unrichtige Einverleibungen	74
aa) Varianten	74
bb) Rechtsmittel	74
cc) Spezifische Rechtswirkungen	75
2. Vormerkung (§§ 35–51 GBG)	75
3. Anmerkung (§§ 52–72 GBG)	75
a) Allgemeines	75
b) Wichtigste Fälle	75
4. Sonstige Löschungen	77
5. Ersichtlichmachung	77
Stichwortverzeichnis	79